



Historöchen Nr. 4

„ ... und freitags mit der Lohntüte nach Hause“

8. Mai 2017



Am 1. Januar 1906 wurde der SPD-Ortsverein Sudbrack und Gellershagen gegründet. Es regierte noch der Deutsche Kaiser Wilhelm II. und drei Mark waren noch ein Taler. Knapp 16 Jahre nach dem Ende des Sozialistengesetzes vertrat nun auch eine Gruppe Arbeiter ihre Interessen im Nordwesten der Stadt Bielefeld.

Fabriken in Sudbrack und Gellershagen

Bereits 1876 gründete Julius Gunst eine Weberei an der Jöllenbecker Straße. Dazu gehörte eine Bleiche am heutigen Meierteich. Das Unternehmen arbeitete bis in die Mitte der 1920er Jahre und gab zahlreichen Bewohnern Lohn und Brot. An der Apfelstraße 8 produzierten bis 1928 die Voss-Werke augenfällige Automobile. Dem Inhaber war es ein besonderes Anliegen, bereits den Kindern die automobiler Idee nahezubringen. Deshalb fertigten seine Arbeiter auch zwei- und viersitzige Tretautos, die den Namen „Tante Voss“ führten. Unvergessen ist ebenfalls das Baugeschäft Klarhorst, später die Baugesellschaft Sudbrack. Wilhelm Klarhorst war um 1900 einer der größten Bauunternehmer Bielefelds. Er beschäftigte gut 2.000 Arbeiter. 1904 ließ er auf dem heutigen Abenteuer-Spielplatz eine Ziegelei errichten, die bis 1964 Backsteine produzierte. Markant war ferner eine Seifenfabrik an der Jöllenbecker Straße/ Höhe Drögestraße.



Viele Arbeiter auch in Bielefeld

Doch viele Menschen aus Sudbrack und Gellershagen gingen zur Arbeit in die Stadt: bei Dürkopp, Kochs Adler, der Ravensberger Spinnerei, Anker. Damals wurde der wöchentliche Verdienst noch an jedem Freitag in einer Lohntüte ausgezahlt. An ein Girokonto war noch überhaupt nicht zu denken. Auf dem Rückweg von der Arbeit wurde in der Regel dann das „Wochenend-Bier“ getrunken. Deshalb kann man auf einer alten Postkarte – um 1930 – noch die zahlreichen Gaststätten sehen, die die Jöllenbecker Straße säumten.

Die Kleinkinderschule „Elim“

Wegen der veränderten Arbeitsstrukturen und -zeiten waren die Kinder oftmals sich selbst überlassen. Die „Schlüsselkinder“ spielten auf den Straßen. Friedrich von Bodelschwingh, der markante Leiter der Anstalt Bethel seit 1872, hatte dieses Problem erkannt und 1890 eine Kleinkinderschule an der Gunststraße etabliert.

Das Volkshaus Sudbrack und die SPD



Das zentrale Versammlungslokal der Arbeiterschaft war das Volkshaus Sudbrack an der Langen Straße. Es entstand um 1914. Politische Versammlungen und Saalsportfeste fanden hier statt, aber auch die Jahreshauptversammlungen des örtlichen Ziegenzuchtvereins, Hochzeiten oder die Jahresfeste des SCB, des hiesigen Sportvereins. Am 2. Mai 1933 bemächtigten sich die Nationalsozialisten des Hauses und dokumentierten damit ihren Machtanspruch auch über die Arbeiter. Das Volkshaus beherbergte von 1964 bis 1968 den „Star-Club“, dem damaligen Mekka der Rockmusik in Bielefeld.

111 Jahre SPD-Ortsverein

Am Samstag, dem 29. April 2017, feierte der SPD-Ortsverein Sudbrack und Gellershagen in der Sonnenhellwegschule seinen 111. Geburtstag. Die NRW-Landesministerin Christina Kampmann hielt die Festrede, das Mobile Theater erheiterte die gut 100 Gäste mit Liedern und Theaterszenen. Die Freie Scholle sorgte mit ihren bewährten Kräften für leckere Bratwurst.

von Joachim Wibbing